

WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt

Warum ein starkes Nachfolgeprogramm notwendig ist

02. September 2026

Im Rahmen des **Europäischen Sozialfonds (ESF)** leistet das **WIR-Programm**¹ und seine Vorgängerprogramme² seit nahezu **20 Jahren deutschlandweit** einen wichtigen Beitrag zur **nachhaltigen Arbeitsmarktintegration Geflüchteter**. In bundesweit 41 Projektverbünden verbindet WIR individuelle Beratung und Begleitung mit regionaler Netzwerkarbeit und strukturellen Maßnahmen. Über einen zweiten Förderaufruf³ werden mehr als 20 Projekte gefördert, die explizit die Qualifizierung Geflüchteter mit einer Behinderung sowie fluchtspezifischen Folgeerkrankungen adressieren.

Der besondere Mehrwert des Programms liegt darin, dass WIR dort ansetzt, wo standardisierte Unterstützungsangebote häufig an Grenzen stoßen: bei Menschen mit komplexen Lebenslagen und fluchtspezifischen Unterstützungsbedarfen.

Ein zukünftiges, analoges Nachfolgeprogramm sollte diesen Ansatz daher weiterentwickeln, verstetigen und an neue Herausforderungen anpassen.

WIR erreicht Geflüchtete mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Arbeitsmarktintegration

Die **Zielgruppe** des Programms ist bewusst **breit angelegt** und umfasst auch Geflüchtete im laufenden Asylverfahren oder mit einer Duldung. Besondere Aufmerksamkeit gilt u.a. Geflüchteten mit Behinderung oder Beeinträchtigung, geflüchteten Frauen sowie jungen Geflüchteten.

In Integrationsprozessen Geflüchteter in den Arbeitsmarkt können **mehrere Hürden gleichzeitig** aufeinandertreffen:

- Unklare oder unsichere Aufenthaltsperspektiven
- Behinderung, gesundheitliche Beeinträchtigungen und/oder eingeschränkter Zugang zur Gesundheitsversorgung
- Besondere Herausforderungen für Frauen
- Erschwerter Zugang zu Sprachkursen und Qualifizierungsangeboten
- Fehlende Kenntnisse des deutschen Bildungssystems und Arbeitsmarkts
- Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf
- Komplizierte Zugänge zu Leistungen und Förderinstrumenten der Arbeitsverwaltung
- Schwierige Wohnsituation in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

WIR betrachtet diese Faktoren nicht isoliert. Die Beratung berücksichtigt die individuelle Lebenssituation umfassend und entwickelt gemeinsam mit den Ratsuchenden realistische und nachhaltige Wege in Ausbildung und Beschäftigung. Damit ergänzt WIR die Regelangebote der Arbeitsförderung und anderer Institutionen dort, wo ein **standardisiertes Unterstützungsangebot allein nicht ausreicht**.

¹ <https://www.bmas.de/DE/Arbeit/Migration-und-Arbeit/Flucht-und-Aysl/ESF-Plus-Programm-WIR/esf-plus-programm-wir-art.html>

² "IVAF" (<https://www.esf.de/portal/DE/ESF-2014-2020/Foerderprogramme/bmas/esf-integrationsrichtlinie-bund.html>); "XENOS" (https://www.esf.de/portal/DE/Ueber-den-ESF/Geschichte-des-ESF/Foerderperiode-2007-2013/ESF-Programme/programme/bmas_xenos.html)

³ https://www.esf.de/portal/SharedDocs/Meldungen/DE/Aufrufe/2025_11_27_aufruf_bmas_wir.html

Die WIR-Netzwerke werden im Rahmen des Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Persönliche und langfristige Begleitung statt „one-size-fits-all“

Eine zentrale Stärke von WIR ist die **individuelle, persönliche und langfristige Beratung und Begleitung**. Im Mittelpunkt steht eine möglichst **nachhaltige Integration** in passende Arbeits- oder Ausbildungsbedingungen. Dazu gehören bspw. Berufsorientierung, Unterstützung beim Zugang zu regulären Hilfesystemen, individuell erforderliche Qualifizierung, Vermittlung von Praktika sowie Begleitung in Ausbildung und Beschäftigung.

Arbeitsmarktintegration ist vor allem bei Menschen mit Fluchterfahrung selten ein geradliniger Prozess. Sprachkenntnisse, mitgebrachte Qualifikationen, Aufenthaltsstatus, Gesundheit, Kinderbetreuung, Mobilität oder Zugang zu Unterstützungsleistungen können sich verändern und gegenseitig beeinflussen. WIR-Berater*innen begleiten diesen Prozess über einen längeren Zeitraum – auch nach Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung. Dieser **präventive und langfristige Ansatz** trägt dazu bei, Abbrüche zu vermeiden und bereits erreichte Integrationsfortschritte zu sichern. Bei Bedarf können auch weitere Familienmitglieder in die Beratung einbezogen werden.

Bis Mitte 2026 wurden seit Beginn der aktuellen Förderperiode (2022) etwa **47.000 Geflüchtete** in die Beratungsangebote des WIR-Programms aufgenommen. Mehr als **40 %** davon sind **Frauen** und etwa **750** Personen haben eine **Behinderung**. Bislang wurden über **10.000** Teilnehmende **in Arbeit** und etwa **5.000** Teilnehmende **in Ausbildung** vermittelt. Zudem wurden geschätzt **45.000 Geflüchtete** kurzzeitig beraten.⁴

41 Netzwerke – unterschiedliche Stärken, gemeinsame Wirkung

WIR lebt von der **Vielfalt** seiner bisher bundesweit 41 Projektverbünde. Beteiligt sind unter anderem **Kommunen, Arbeitsagenturen und Jobcenter, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Bildungsträger, Kammern und Migrantenorganisationen** sowie weitere regionale und lokale Partner.

Diese Heterogenität ist kein Nebeneffekt, sondern ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Programms. So können WIR-Netzwerke bspw. Menschen erreichen, die mit klassischen Institutionen bislang nur schwer in Kontakt gekommen sind. Gleichzeitig können Berater*innen zwischen unterschiedlichen Institutionen vermitteln und als verlässliche Ansprechpersonen im gesamten Prozess der Arbeitsmarktintegration zur Verfügung stehen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Arbeitsverwaltung, Betrieben, Berufsschulen, kommunalen bzw. regionalen Entscheidungsträgern verbindet WIR individuelle Unterstützung und strukturelle Netzwerkarbeit.

WIR verändert nicht nur Einzelfälle, sondern auch Strukturen

Eine Besonderheit des WIR-Ansatzes liegt in der Verbindung regionaler Praxis mit bundesweitem Austausch. Dies geschieht in den **programmbegleitenden Arbeitsgruppen**. Sie befassen sich unter anderem mit:

- Flucht und Behinderung
- Integration geflüchteter Frauen
- Familienorientierter Beratung sowie Übergang Schule-Ausbildung-Beruf
- Digitalisierung der Angebote und digitale Ansprache
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Aufenthaltsverfestigung

⁴ sog. „Bagatelldfälle“

Diese Struktur ermöglicht einen kontinuierlichen **Wissenstransfer zwischen Praxis, Fachöffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen**.

Daraus entstanden sind zum einen die **WIR-Schulung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen**, entwickelt für die Arbeitsverwaltungen⁵; zum anderen die **WIR-Schulung zur Teilhabe Geflüchteter mit Behinderungen**, konzipiert für Mitarbeitende und Unterstützende im Flüchtlings- wie im Behindertenbereich. Beide Schulungen werden regelmäßig aktualisiert. Seit Beginn der aktuellen Förderperiode (2022) bis Ende 2025 haben bundesweit etwa **6.000 Mitarbeitende von Jobcentern und Arbeitsagenturen** teilgenommen.

Auch **Sensibilisierung** und **Lobbyarbeit** bei Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, Betrieben, Bildungsträgern und weiteren Stellen, die mit Geflüchteten in Kontakt stehen sind wesentliche Bestandteile des Programms. Dadurch wird Wissen über die besonderen Lebenslagen und wechselnden rechtlichen Rahmenbedingungen von Geflüchteten vermittelt, die Handlungssicherheit der beteiligten Akteure erhöht, und dazu beigetragen hemmende Strukturen bei der Arbeitsmarktintegration abzutragen.

Warum ein Nachfolgeprogramm von WIR notwendig ist

Arbeitsmarktintegrationsprozesse Geflüchteter benötigen Zeit, Kontinuität und eine vertrauensvolle persönliche Begleitung. Gleichzeitig bleiben komplexe Schnittstellen bestehend zwischen Aufenthaltsrecht und Arbeitsmarktintegration, Migrationsberatung und Behindertenhilfe oder zwischen Schule, Jugendhilfe, Ausbildung und Arbeitsförderung.

Die individuelle Beratung nimmt die konkrete Lebenssituation Geflüchteter in den Blick. Die regionalen Netzwerke verbinden die notwendigen Akteure. Die strukturelle Arbeit trägt dazu bei, bestehende Barrieren abzubauen. Damit schafft WIR einen Mehrwert, der über die schnelle Vermittlung in Arbeit hinausgeht. Das Programm hilft, Zugänge zu eröffnen, Integrationsprozesse zu stabilisieren und Regelstrukturen weiterzuentwickeln.

Ein starkes Nachfolgeprogramm von WIR ist notwendig, damit erfolgreiche Ansätze nicht verloren gehen, vorhandenes Fachwissen erhalten bleibt und Geflüchtete auch künftig die von ihnen benötigte Unterstützung erhalten, für eine nachhaltige Teilhabe am Arbeitsmarkt. Eine Weiterentwicklung sollte gezielt auf den **bewährten Stärken** von WIR aufbauen:

1. **Individuelle und langfristige Beratung für Menschen** mit besonders komplexen Hürden
2. **Spezifische Angebote für Geflüchtete mit Behinderungen und geflüchtete Frauen**, um hier strukturelle Benachteiligungen aufzuweichen
3. **Nachhaltige Vermittlung** in faire Ausbildungs- und Beschäftigungsbedingungen
4. **Familienorientierte und lebensnahe Unterstützung**, wenn die Lebenssituation dies erfordert
5. **Starke regionale Netzwerke**, die unterschiedliche Kompetenzen und Zugänge verknüpfen
6. **Enge Kooperation mit Regelstrukturen**, wie Arbeitsverwaltung, Kommunen, Bildungsträgern und Betrieben
7. **Strukturelle Arbeit und Sensibilisierung**, um Zugangsbarrieren individuell und auch institutionell abzubauen

⁵ Siehe zudem die entsprechende Broschüre "Geflüchtete: Arbeitsmarktzugang und -förderung – Ein Leitfaden für Mitarbeitende von Arbeitsagentur und Jobcenter":

https://www.esf.de/SharedDocs/Meldungen_NL/Newsletter/2025/broschuere_arbeitsmarkt.html

Die WIR-Netzwerke werden im Rahmen des Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:

8. Bundesweiter Fach- und Wissenstransfer, damit Erfahrungen aus der Praxis systematisch für andere Regionen und Institutionen nutzbar werden
9. Offenheit für neue Zugänge, etwa digital aufsuchende Ansätze des WIR- Modellvorhabens „Digital Streetwork“

Die WIR-Netzwerke haben in der Vergangenheit sehr erfolgreich nachgewiesen, dass sie wechselnde Bedarfslagen bei der Zielgruppe der Geflüchteten und den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktzugangs **flexibel reagieren** können. Das zeigt sich beispielsweise an der Schaffung neuer Angebote für Geflüchtete mit Behinderung durch den 2. Förderaufruf oder am Ausbau berufsbegleitender Weiterbildungs- und Sprachkursangeboten für Geflüchtete.

Wer nachhaltige Arbeitsmarktintegration will, benötigt Angebote, die Menschen nicht nur vermitteln, sondern begleiten, die Netzwerke nicht nur verbinden, sondern weiterentwickeln, und Erfahrungen nicht nur sammeln, sondern strukturelle Verbesserungen übersetzen. WIR steht für genau diesen Ansatz.

Die WIR-Netzwerke werden im Rahmen des Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch: